HYGIENISCHE HÄNDEDESINFEKTION

EINE SEHR AUSFÜHRLICHE PRÄSENTATION MIT MAXIMAL VIEL TEXT UND MÖGLICHST WENIG DIDAKTISCHER STRUKTUR.

Definition

Die hygienische Händedesinfektion ist eine Maßnahme zur Reduktion transitorischer Hautflora durch Anwendung alkoholischer Händedesinfektionsmittel. Dabei sollen pathogene Mikroorganismen reduziert werden. Die Maßnahme erfolgt gemäß den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts sowie der WHO. Die Desinfektion dauert in der Regel 30 Sekunden und erfolgt auf trockenen Händen.

Historische Entwicklung

Bereits im 19. Jahrhundert erkannte Ignaz Semmelweis die Bedeutung der Händehygiene. Er stellte fest, dass die Sterblichkeit auf Geburtsstationen durch Händedesinfektion reduziert werden konnte. Später wurden weitere Studien durchgeführt. Heute existieren zahlreiche Leitlinien und Empfehlungen auf internationaler Ebene.

Mikrobiologische Grundlagen

Auf der Haut befinden sich residente und transiente Hautflora. Die residente Flora ist dauerhaft vorhanden und schwer entfernbar. Die transiente Flora wird im Alltag aufgenommen und kann Krankheitserreger enthalten. Die hygienische Händedesinfektion dient vor allem der Entfernung bzw. Inaktivierung der transienten Flora.

Indikationen

Die WHO beschreibt fünf Indikationen: 1. Vor Patientenkontakt. 2. Vor aseptischen Tätigkeiten. 3. Nach Kontakt mit potenziell infektiösem Material. 4. Nach Patientenkontakt. 5. Nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung. Diese Indikationen müssen jederzeit beachtet werden.

Durchführung

Schritt 1: Hände trocken halten. Schritt 2: Ausreichend Händedesinfektionsmittel entnehmen. Schritt 3: Alle Hautareale benetzen. Schritt 4: Fingerkuppen, Daumen und Zwischenräume beachten. Schritt 5: 30 Sekunden einreiben. Schritt 6: Hände lufttrocknen lassen.

Häufige Fehler

Zu geringe Menge Desinfektionsmittel. Zu kurze Einwirkzeit. Nichtbenetzung der Daumen. Nichtbeachtung der Fingerzwischenräume. Tragen von Schmuck. Künstliche Fingernägel. Feuchte Hände vor der Desinfektion.

Rechtliche Grundlagen

Die hygienische Händedesinfektion ist Bestandteil der Infektionsprävention. Relevante Grundlagen finden sich im Infektionsschutzgesetz, in den KRINKO-Empfehlungen sowie in internen Hygienestandards. Arbeitgeber sind verpflichtet, entsprechende Mittel bereitzustellen.

Studienlage

Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit der Händedesinfektion. Durch konsequente Händehygiene können nosokomiale Infektionen reduziert werden. Die Compliance des Personals ist jedoch häufig unzureichend. Interventionen wie Schulungen und Poster können die Compliance verbessern.

EXTREM WICHTIGE DETAILINFORMATIONEN

Die hygienische Händedesinfektion ist ein essenzieller Bestandteil aller pflegerischen und medizinischen Tätigkeiten und muss in jeder Situation korrekt durchgeführt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Hände vollständig mit Desinfektionsmittel benetzt werden müssen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Krankheitserreger unterschiedliche Übertragungswege aufweisen. Zusätzlich ist relevant, dass die Compliance durch organisatorische, personelle und individuelle Faktoren beeinflusst wird. Weiterhin existieren unterschiedliche Präparate mit variierenden Wirkstoffkombinationen, beispielsweise Ethanol, Propanol oder Kombinationen verschiedener Alkohole. Darüber hinaus spielt die Hautverträglichkeit eine bedeutende Rolle. Es sollte außerdem berücksichtigt werden, dass Schmuckstücke und künstliche Fingernägel vermieden werden müssen.

Zusammenfassung

Die hygienische Händedesinfektion ist wichtig. Sie reduziert Keime. Sie schützt Patienten und Personal. Die Regeln müssen eingehalten werden. Die Durchführung dauert ungefähr 30 Sekunden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen?